

Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1020 Wien **P.b.b.**  
GZ 03Z034916 M

1/21

**Mitteilungsblatt**  
**des I. Österr. Katzenschutzvereines**  
Katzenheim Freudenau, 1020 Wien  
MITGLIED DES VERBANDES ÖSTER-  
REICHISCHER TIERSCHUTZVEREINE

# Alles für die **Katz'**



## **Katzenheim Freudenaus Alles für die Katz´ 1/21**

**Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde,**

gleich vorweg:

### ***Vielen DANK!***

Nach wie vor hat uns Corona im Griff und wenn wir ehrlich sind, keiner der ein bisschen nachdenkt, kann glauben, dass wir in wenigen Tagen wieder "frei" agieren können.

Wir Katzenkinder haben dem Coronavirus viel zu verdanken, denn wieder einmal haben wir bewiesen bekommen, was echte Freundschaft und Treue bedeutet!

Viele, fast alle, die es sich irgendwie leisten konnten, haben all die grauen Monate, die von Existenzangst regiert wurden und werden, großzügig gespendet und kaum ein Tag ist vergangen, wo nicht wenigstens eine kleine Futteroder eine unerwartete Geldspende ins Heim gekommen ist.

### ***Dafür DANKE!!!***

An der sehr, sehr positiven Reaktion auf unser Takeaway-Flohmärkte und den wirklich guten Erfolg beim Kekse-Markt haben wir bemerkt, dass wir Euch auch fehlen. "Wir", damit meinen wir nicht nur uns Katzen, sondern auch unsere Pfleger, das Flohmarktteam und alle, die am Gelingen einer jeden Veranstaltung teilhaben. Bei dieser Gelegenheit gute Besserung an Lore, "die Erfinderin von Kuchen und Kaffee", sie war einige Zeit in ärztlicher Obhut.

### ***20.2.2021 Liebe-dein-Haustier-Tag:***

Ende Februar lassen Menschen weltweit ihre Haustiere hochleben. Ein neues Spielzeug, ein besonderes Leckerli - an diesem Tag ist alles erlaubt. Aber ... ist das nicht sowieso Alltag für uns Katzen?!

Nachdem durch die dauernd wechselnden Covid-Vorschriften die Planung unserer "Flohmärkte" sehr kurzfristig und den Umständen angepasst passieren muss, bitten wir Euch alle bezüglich der

### ***Flohmarkttermine***

***auf unserer Website oder auf Facebook nachzulesen!***

Hier im Heim ist es sehr still. um nicht zu sagen, **fad** ohne Euch, freilich sind unsere guten Geister um uns, aber so gar kein Besuch am Sonntag ist schon öd.

Anders wiederum ergeht es den eingefleischten Wohnungskatzen, die ihre Besitzer zwar lieben und ihre Nähe genießen, aber bitte - alles mit Maß und Ziel - wir haben dazu Artikel gefunden, den wir auszugsweise wieder geben:

**JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR ENL**


**Katzenheim Freudenaus Alles für die Katz´ 1/21**

## **Warum sich Ihre Katze nicht über Sie freut**

Hund und Katze sind über das Homeoffice der Mitbewohner nicht immer erfreut.

Tierischer Stress. "Sie" sitzt stumm vor der Katzenklappe und starrt, anscheinend ziemlich genervt, in die Wohnung. Der Blick scheint zu sagen: Was macht das Personal den ganzen Tag daheim? Wann kann ich meine Wohnung endlich wieder in Besitz nehmen?

Denn nicht jedes Tier ist bereit sein Territorium zu teilen. "Grundsätzlich sind für Haustiere Gewohnheiten und Rhythmen sehr wichtig. Sie können ja nicht die Uhr lesen und orientieren sich daher an Abläufen im Alltag." Diese Vorhersehbarkeit sei wichtig für Hund und Katze. Wenn etwa das Herrchen Kaffee trinkt, dann stellt sich der Hund darauf ein, dass er nachher Gassi geht. Hund und Katze sind Gewohnheitstiere. Jetzt ist schon zum zweiten Mal alles anders. Viele Tierbesitzer sind den ganzen Tag daheim. Es gibt Vierbeiner, die können mit diesen Veränderungen umgehen, andere können das nicht. Zudem sind Katzen längere Ruhephasen gewöhnt. Die kommen ihnen nun abhanden. "Die Menschen neigen dieser Tage dazu, ihre Haustiere zu beobachten. Manche Tiere genießen die vermehrte Aufmerksamkeit. Andere ist das zu viel. Insbesondere, wenn Kinder da sind. Wenn eine Katze abends drei Stunden mit den Kindern kooperiert, dann geht das in Ordnung. Derzeit wird die für sie notwendige Individualdistanz aber deutlich unterschritten."

Auch vor einer weiteren situationsbedingten Problematik warnt eine Tierärztin: Dem Hausputz. Wer jetzt meint, nun sei ein guter Moment zum Fensterputzen oder Teppichreinigen, möge es nicht übertreiben. Glasreiniger und Teppichschaum sind schädlich für Tiere, man sollte sparsam damit umgehen und Rücksicht auf die vierbeinigen Mitbewohner nehmen.

***Aber wie immer, dass golden Maß liegt in der Mitte - denn auch zu viel Einsamkeit ist ganz schlecht für die Psyche des Haustiers:***

## **Trennungsangst: Wie lange darf Katze allein bleiben?**

Gerade Wohnungskatzen haben Probleme damit, längere Zeit alleine zu sein - das bestätigt nun auch eine Studie der Federal University of Juiz de Fora.

Im Rahmen einer groß angelegten Befragung von Katzenhaltern kamen die Tiermediziner zu folgendem Ergebnis: Mehr als jede zehnte Katze zeigte Verhaltensauffälligkeiten, die aus Einsamkeit oder Trennungsangst zu resultieren schienen. Verhaltensauffälligkeiten traten in erster Linie bei reinen Wohnungskatzen auf, die fünf bis sieben Tage pro Woche je mehr als sechs Stunden pro Tag allein

**ERR ENLOSEN KATZEN DAS WEITERLEBEN ZU ERMÖGLICHEN!**

## Katzenheim Freudenaus Alles für die Katz´ 1/21

verbrachten. Gerade junge Katzen oder Senioren sollten nie zu lange alleingelassen werden.

Deswegen empfehlen wir verantwortungsvollen Tierhaltern Jungtiere nur paarweise aufzunehmen, dann kommen sie mit ein paar Stunden allein bleiben leicht zu Recht.

Bei alten Katzen ist es zwar oft so, dass sie z.B. nach dem Tod des langjährigen Katzengefährten lieber alleine bleiben, als sich an einen neuen Partner zu gewöhnen, aber zusehends mehr Kontakt zu Ihrem Menschen brauchen. Ähnlich wie bei alten Leuten, die zu wenig (auch geistige) Beschäftigung haben, werden Altkatzen orientierungslos, manchmal auch dement.

Sie beginnen plötzlich kläglich zu mauzen, finden Futter, Wasser und Clo nicht mehr, was dann auch manchmal zum Unrein-sein führt. Hier ist es besonders wichtig, das tägliche Ritual einzuhalten und zwischendurch ein paar Streicheleinheiten, Bürstenstriche und Leckerlies zu verteilen.

### **Katzen(heim)Alltag**

Jetzt, wo keine Paten zu den gewohnten Streicheleinheiten kommen und uns zuweilen auch bürsten, müssen wir uns wieder selbst um unsere Fellpflege kümmern.

**Wisst Ihr, wie das funktioniert?**

### **Katzenzunge - so klappt das Putzen:**

Den Anfang macht das Herausstrecken der Zunge, danach folgt die Entfaltung samt Versteifung des Zungengewebes. Im dritten Schritt kommt das eigentliche Ablecken und schließlich das Zurückziehen der Zunge, bei dem sich diese leicht rollt. Die Widerhaken auf der Zungenoberfläche haben in ihrem Inneren einen Hohlraum, durch den Katzen Speichel ins Fell einbringen. Die Enzyme darin können Verschmutzungen lösen. Manche unter uns können sich aus diversesten Gründen selbst nicht ordentlich reinigen, Alter, Krankheit, dichtes Fell, da helfen wir uns gegenseitig – nett! nicht?



**JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR ENL**

## Katzenheim Freudenaus Alles für die Katz´ 1/21

### **Bitte nicht! Festkrallen für Tierschutz:**

Eine Fotojournalistin aus Südkalifornien und Gründerin der gemeinnützigen Organisation "City for Kitty" hat mithilfe einer Online-Petition Stimmen gegen die grausame Praxis des "Declawing" gesammelt, um lokale Tierheime, Tierärzte und Halter zum Umdenken zu bewegen. Beim "Declawing" werden die Krallen der Katze amputiert - nicht etwas aus gesundheitlichen Gründen, sondern damit die Katze keine Möbel mehr beschädigt. Obwohl sich immer mehr US-Staaten gegen diese Praxis aussprechen, ist sie an vielen Orten in Amerika weiterhin gang und gäbe.

### **Immer wieder: CORONA**

Es war wahrscheinlich einfältig zu glauben, dass dieses teuflische Virus auch etwas Gutes an sich haben würde: Die Umwelt, die sich erholen kann, weniger Autoverkehr, kein Flug- und Schiffsverkehr, weniger Müll und Plastik in den Weltmeeren. Für und Miteinander in Krisenzeiten, mehr Menschlichkeit, innere Einkehr, sparsamerer Umgang mit den Ressourcen der Umwelt etc. etc. **Irrtum!** Die Probleme haben sich nur verlagert. Statt Abgase Tankerunfälle, statt Müll durch Reisen, Gastronomie und Tourismus - solcher von Einwegmasken, Spitalsmaterial, Schutzanzügen. Wie viele Versuchstiere ihr Leben für die Entwicklung des Impfstoffs lassen mussten? Wir haben nichts darüber gelesen, noch nicht! Die Bio-Bauern klagen über den fehlenden Umsatz, den wahnsinnigen Preisverfall wegen der geschlossenen Gastronomiebetriebe - wieder ein Rückschritt bei der artgerechten Tierhaltung!



### **Blick in die Vergangenheit**

Als (ein)gebildete Katze weiß man natürlich, dass wir auf eine Jahrtausende alte Geschichte zurückblicken, unsere Artgenossen als Götter im alten Ägypten verehrt wurden und später im Mittelalter als Begleiter von Hexen mit den bemitleidenswerten Personen im Feuer den Tod fanden. Aber jetzt haben wir etwas Neues gelesen:

Im Süden Perus haben Forscher ein 37 Meter langes Scharrbild an einem Wüstenhang entdeckt, das eine lauernde Katze kurz vor dem Sprung zeigt. Die Entstehungszeit datieren die Forscher zwischen 200 und 11 vor Christus. Die Katze reiht sich somit in die Geoglyphen von Nazca ein: Seit 1994 gehören die Nazca-Linien zum Weltkulturerbe.

**ERR ENLOSEN KATZEN DAS WEITERLEBEN ZU ERMÖGLICHEN!**

## Gute alte Zeit?

Wir haben zum Ende des vorigen Jahres viel über Tier- und Umweltschutz insbesondere Nutz-Tierhaltung berichtet. Vielleicht konnten wir damit auch etwas dazu beitragen, dass doch immerhin 416.000 Menschen das Volksbegehren unterstützt und so den Tieren eine Stimme gegeben haben. Oft haben wir im kleinen Kreis darüber philosophiert, dass wohl viele von uns Fleisch- oder überhaupt tierische Produkte meiden würden, müssten wir unsere "Nahrungsmittel" selbst aufziehen, töten, zerlegen - da tut man sich mit einem anonymen plastikverpackten namenlosen Stück schon viel, viel leichter. Man könnte glauben, Tierquälerei sei ein Produkt der Moderne, der Industrialisierung. Aber Tiere, insbesondere Nutztiere, hatten ja auch früher am Bauernhof harte Zeiten, die harte Feld-Arbeit mussten Ochsen und Pferde erledigen, ehe der Traktor und andere Landwirtschaftsmaschinen salonfähig und vor allem leistbar wurden. Die Bauern ernährten sich ungesund, lebten in kalten feuchten Gemäuern, mussten auch bei Eis und Schnee hinaus zum Vieh, das nicht minder schlecht untergebracht war. Wenig und teilweise schlechtes Futter bei schlechter Witterung - das war der Alltag am Bauernhof!

Auch heute lesen wir von Landwirten, denen die Arbeit und Verantwortung über den Kopf wächst, die ihre Tiere einfach im Stich lassen, die dann im Stall angebunden qualvoll verhungern und verdursten, während die Nachbarn in ihren schmucken Häuschen nebenan davon nicht mitbekommen haben wollen.

Tierleid ist nichts Neues, zufällig sind wir in einem Roman, der im 19. Jahrhundert handelt, auf folgende Textpassage gestoßen:

*Aus einem lebendig verbrannten Igel, so hatte er gelesen, kann man ein gutes Mittel gegen Haarausfall und Epilepsie machen, ob das auch mit einem toten Igel funktionierte, war fraglich.*

Und wenige Seiten später:

*Mit der Erfindung der mechanisch angetriebenen Knetmaschine hatte die Bäckerei eine neue Ära erfunden: 6.240 Kilo Brot gingen täglich durch die koksgeheizten Öfen. Ein Menschen hätte dafür fünf Wochen benötigt.*

*Den Hunden im Laufrad der Boulangerie Mouchot hing die Zunge zum Hals heraus. Die Laufriemen schnarnten, die eiserne Achse quietschte, 24 Stunden Arbeit pro Tag mit einigen maximal achtminütiger Unterbrechungen, in denen rund 6.00 Kilo Teig aus dem Trog gekratzt und Mehl, Wasser und Hefe zu einer neuen Mischung angesetzt wurden. Ihr Rad war ein abgeschlossener Raum, eine Welt, die sie seit Monaten nicht verlassen hatten. Sie hörten nur den Pfiff. Irgendwann würden sie vor Erschöpfung sterben oder sich ein Bein brechen und dann erschlagen und durch einen neuen Hund ersetzt werden.*

**JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR ENL**

## **Katzenheim Freudenuau Alles für die Katz' 1/21**

So einprägsam hat der Autor das Leid dieser Tiere beschrieben - und so einprägsam sind Bilder wieder lebendig geworden. Bilder von Versuchstieren, von Pelzfarmen und Tiertransporten.

Der Mensch war offenbar immer schon grausam, ein Schädling der harmoniebedürftigen Welt, die durch den Eingriff der "menschlichen Intelligenz" aus den Fugen gerät. Es beweisen ja auch die unzähligen Foltermethoden, die sich kein anderes Lebewesen sonst hat sich einfallen lassen, wozu der Mensch sein Gehirn verwendet - nämlich nur um zu quälen, nicht etwa um den nagenden Hunger zu stillen, so wie es in der Tierwelt Usus ist.

Und dennoch halten uns die Tiere die Treue, ergeben nehmen sie unsere Fehler hin, erdulden Schmerzen und Grausamkeiten, weil sie sich ihrer Stärke gar nicht bewusst sind und weil sie gar nichts anderes kennen ...

### ***Dagegen eine rührende Geschichte aus der Türkei***

Das Herrl von "Boncuk", einer alten Hirtenhündin, musste viele Tage im Spital verbringen, jeden Tag frühmorgens bezog die treue Kameradin Posten vor dem Hospital und harrete bis am späten Abend aus. Ging nur zum Schlafen und zum Fressen kurz nach Hause, um am nächsten Morgen wieder vor dem Spital auf den geliebten Herren zu warten.

Immer, wenn die Tür des Krankenhauses aufging, schaute "Boncuk", wo denn ihr Besitzer sei. Endlich öffnete sich die Türe, der geschwächte Mann wurde im Rollstuhl herausgefahren - das Wiedersehen war unbeschreiblich! Freudentränen auf der einen, freudiges Bellen auf der anderen Seite. Wenn man genau hinblickt, kann man die Hündin lächeln sehen.

### ***Nochmals Katzenalltag: Warum Stress am Futternapf der Gesundheit Ihrer Katze schadet***

Bei uns im Heim steht gleich nach Saubermachen der Gehege das Füttern als wichtigste Aufgabe an. Wir verwenden viel Zeit darauf jeder Katze das Futter zu reichen, das ihr schmeckt oder das sie von früher gewohnt ist und gehen mehrmals mit verschiedenen Futterangeboten durch die Gehege, damit auch die ängstlichen und weniger "Verfressenen" ausreichend Futter bekommen. Auch hier ist Routine wichtig - Stress beim Fressen, das passiert häufiger als man glaubt. Nehmen wir Minz und Maunz, zwei Katzenschwestern, die am Morgen ihr Frauchen vor lauter Hunger beinahe umrennen und sich dann mit viel Élan über zwei Näpfe hermachen, die nebeneinanderstehen. Minz ist nach zwei Minuten fertig und schielt schon nach dem Napf ihrer Schwester, aus dem sie sich auch prompt bedient. Maunz ist sichtlich genervt, während Frauchen sich

**ERR ENLOSEN KATZEN DAS WEITERLEBEN ZU ERMÖGLICHEN!**

## Katzenheim Freudenau Alles für die Katz´ 1/21

denkt: "Wie süß, dass die beiden teilen!" Tatsächlich sind Katzen einsame Jäger und möchten ihre "Beute" lieber nicht teilen. Ein aufdringlicher Artgenosse ist beim Fressen genauso störend wie Lärm und Schmerzen. Anhaltender Stress am Futterplatz kann Katzen verändern: Sie ziehen sich zurück, haben weniger Appetit, werden reizbar oder zeigen unsauberes Verhalten. Getrennte Futterplätze und eine Fütterung in ruhiger Atmosphäre sind daher ganz wichtig!



**Dieser Artikel ist auszugsweise aus der Zeitung "Geliebte Katze":**

### *Abwechslung*

Katzen sind sauber, sehr sauber. Sie schlabbern nicht beim Fressen und Saufen wie mancher Hund, sie putzen ihr Fell mit der Zunge, die Krallen mit den Zähnen, das Mäulchen mit den Pfoten.

Und Katzen sind neugierig, lieben die Abwechslung ebenso wie ihre angestammte Bequemlichkeit. Deshalb darf man den Stammplatz am Kratzbaum, der Couch, am Kasten zwar säubern und mit einem frischen Handtuch belegen, aber niemals verändern oder an einen anderen Ort transferieren. Der berechnete Ärger der Hauskatze ist vorprogrammiert! Das kann bis zum Protestpinkeln führen! Katzenbesitzer, die es gewagt haben, die Wohnung zu renovieren oder gar umzuziehen, können da sicher ein Lied da von singen. Katzen lieben Kartons und Verpackungsmaterial in allen Formen und Größen. Aber warum ist das eigentlich so?

So ein Karton hat für eine Katze viele Vorteile: Er ist eng, warm und bietet Sicherheit. Sich verstecken, ohne gesehen zu werden, aber gleichzeitig alles im Blick haben - ein echter Katzentraum eben. Eine Studie der Universität in Utrecht (Niederlande) ergab, dass Kartons Katzen sogar dabei helfen, sich schneller an stressige Situationen anzupassen. Die Forscher teilten eine Gruppe von 19 Tierheimkatzen in zwei Teilgruppen:

Zehn der Katzen erhielten jeweils Zugang zu Kartons, die restlichen neun Katzen nicht. Schon nach wenigen Tagen wurde deutlich, dass die Katzen mit Kartons einen niedrigen Stress-Level aufwiesen als jene ohne Kartons. Kartons und anderes Verpackungsmaterial können das Leben unserer Katzen bereichern und ihnen dabei helfen, den Alltag zu meistern und Stress abzubauen - allerdings nicht den der ordnungsliebenden Hausfrau.

**Wir hoffen, Neues und Interessantes für Sie gefunden zu haben, bleibt diszipliniert und vor allem gesund, damit wir uns bald wieder sehen!**

